

Hasenhofler besuchen Lutz

820 Unterschriften gegen Stadion

VON MANFRED FRANK

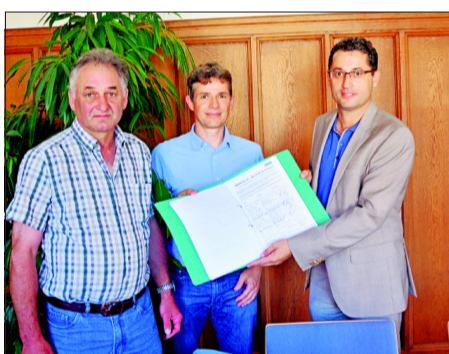
WALDENBUCH. Die Initiatoren der Hasenhof-Initiative übergaben jetzt eine Unterschriften-Liste an Bürgermeister Michael Lutz, mit der sie den Neubau des Stadions auf dem Hasenhof verhindern möchten.

Das Mienenspiel des Waldenbacher Rathaus-Chefs war schon fröhlicher. Lutz schaute für einige Momente, als wäre ihm gerade eine Kiste mit einem Hornissen-Schwarm auf den Schreibtisch gestellt worden. Dabei war es doch nur die Unterschriften-Petition von Thomas Funke und Nebenerwerbslandwirt Paul Ruckh von der Hasenhof-Initiative.

820 Unterschriften (davon fast 500 aus Waldenbuch, 209 aus dem näheren Umland, aber auch ein paar aus Berlin und dem Ausland) gefährden nicht nur die Urlaubslaune des Bürgermeisters. Den Protestlern um den auf dem Hasenhof wohnhaften Hans-Jörg Lange könnte tatsächlich eine jahrelange Blockade der kommunalpolitischen Sportstättenplanung gelingen.

Hasenhof-Intimus Erwin Ruck ist skeptisch. Und vor allem sauer. Der frühere Stimmenkönig im Stadtrat, SPD-Fraktionsvorsitzende und mitunter als „Hasenhof-Schultes“ bezeichnete Kommunalpolitiker ist auch heute noch, ohne offizielles Amt, ein wichtiger Meinungsmultiplikator. „Ich habe mit allem gerechnet, aber mit so etwas nicht“, poltert er. Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass das Ritter-Sport-Stadion aufgegeben werden soll.“ Ruck war in den letzten Wochen über seine SPDler im Gemeinderat so verärgert, dass er seinen Ehren-Titel als Waldenbuchs SPD-Ehrenvorsitzender zurückgab.

Er vermutet eine „abgesprochene Sache zwischen Stadtverwaltung und Gemeinderat“. Entscheidend werde sein, wie sich die Grundstückseigentümer verhalten. Verkaufen die - und zu welchem Preis?



Hasenhof-Nebenerwerbslandwirt Paul Ruckh, Initiator Thomas Funke und Bürgermeister Michael Lutz mit der Unterschriften-Petition (v.l.) Foto: Manfred Frank

Paul Ruckh, als Nebenerwerbslandwirt auf dem Hasenhof einer der Initiatoren, erzählt auch noch über einen anderen Aspekt: Die Böden dort - von denen Ruckh einige Hektar bewirtschaftet - hätten eine besondere Qualität: „Es sind die besten Böden in Waldenbuch“, sagt er. Und die gibt man nicht so einfach her.

Dieser Tage gab es ein Gespräch mit den Eigentümern der Felder und Wiesen auf dem Hasenhof. Davon berichtete Bürgermeister Michael Lutz, ohne auf Einzelheiten einzugehen. „Wir gehen jetzt alle erst einmal in die Sommerpause“, lautete der diplomatische Vorschlag des Rathaus-Chefs. Michael Lutz skizzierte schon einmal die große Leitlinie für die Wochen danach. „Das große Miteinander ist wichtig, wir wollen nicht gegen die Grundstückseigentümer arbeiten.“

Mit allen Beteiligten, auch den Behörden, sollen alle Einzelheiten, auch die des Flächennutzungsplans, neu aufgerollt werden. Alle Argumente sollen noch einmal auf den Tisch. Für Bürgermeister Michael Lutz ist wichtig, dass noch kein Kaufvertrag unterschrieben ist. Auch nicht mit dem TSV Waldenbuch.